




Regionale Fachkräftenetzwerke **Erfolgreiche Strategien und Handlungsansätze**

1. Bayerischer Netzwerktag
München – 2. März 2018



Wer steht hinter dem Innovationsbüro?


Ein Projekt des

Bundesministeriums
für Arbeit und Soziales





DIHK
Service GmbH

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München

2 



Was ist die Idee?







Netzwerk der Netzwerke


Wir unterstützen regionale Netzwerke & Akteure, die gemeinsam vor Ort zur Fachkräftesicherung beitragen (wollen).

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 3 

Ab in die Region







Initiativen zur Fachkräftesicherung können nur im Schulterschluss regionaler Akteure gelingen.

Das Wissen über Handlungsbedarfe, passende Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung ist vor Ort am größten.

Mitglieder der Netzwerke sind u. a. Agenturen für Arbeit, Kammern, Arbeitgeber- und Unternehmerverbände, Wirtschaftsförderer, Gewerkschaften und Rentenversicherungsträger. Unternehmen sind zunehmend häufiger Partner der Netzwerke.


02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 4 


Unser Auftrag (V. 1: Allgemein) 

Wir...

- ...identifizieren, analysieren & kategorisieren Netzwerke & Projekte.
- ...vernetzen Akteure und professionalisieren deren Zusammenarbeit.
- beraten & coachen Netzwerke/Netzwerkkoordinatoren bei ihrer Entwicklung.
- ...erheben Daten zu regionaler Fachkräftesicherung von überregionaler Bedeutung & tragen Themen & Projekte in die Fläche.


www.fachkraeftebuero.de

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 5 


Unser Auftrag (V. 1: Allgemein) 

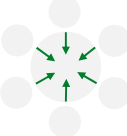
Wir bieten Dienstleistungen für Sie, für Ihre Region und Ihre Partner!

- ...identifizieren, analysieren & kategorisieren Netzwerke & Projekte.
- ...erheben Daten zu regionaler Fachkräftesicherung von überregionaler Bedeutung & tragen Themen & Projekte in die Fläche.

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 6 

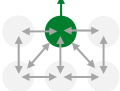
Wir suchen Netzwerke, die...






1

...sich mit relevanten Partnern auf Augenhöhe begegnen und einen individuellen Nutzen aus der Zusammenarbeit ziehen



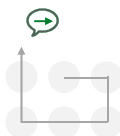
2

...anhand von arbeitsfähigen Strukturen und Ressourcen eine kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglichen




3

...ihre Arbeit als strategischen Prozess anlegen (Analyse, Ziele, Maßnahmen & Evaluation)




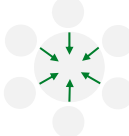
4

...interne und externe Kommunikation als elementaren Bestandteil der Netzwerkarbeit verstehen

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 7 

Wir suchen Netzwerke, die...







1

Wesentliche Akteure einbinden
Kammern, Unternehmensverbände, Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Gewerkschaften, Kommunen, Bildungsträger, (Hoch-) Schulen, Unternehmen, u. a.

Sich auf Augenhöhe begegnen
Idealerweise geteilte Verantwortung, gleiches Stimmrecht & Wertschätzung der Akteure („Jeder wie er kann“)

Individuellen Nutzen ziehen
Alle Beteiligten sollten mindestens eine Grundmotivation & Identifikation mit den Zielen des Netzwerks mitbringen





Arbeitsfähige Strukturen schaffen

Mandat, um Entscheidungen zu treffen und umzusetzen

Bereitschaft und Möglichkeit der Akteure, regelmäßig Zeitbudgets einzubringen

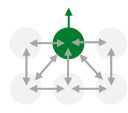
„Kümmerer“, der/die die Umsetzung von Vorhaben verantwortlich übernimmt (oder zumindest deren Dokumentation, Koordination, Controlling)


Regelmäßige Treffen (Arbeitsebene: mindestens 1/Quartal, Lenkungsreisebene: mindestens 1/Jahr)


Zumindest kleine „Kriegskasse“, um Netzwerkaktivitäten zu finanzieren


Ggf. institutionelle Form (Verein, GmbH, Stiftung)

2











3

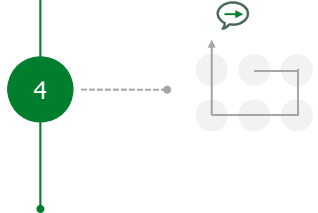
Arbeit als strategischen Prozess anlegen

Prozesszyklus: Analyse/Bewertung des Problems/Ist-Zustands, Formulierung von Zielen und Maßnahmen, Gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen, Parallel Wirkungsmessung und -bewertung, Ergebnisanalyse, ggf. Reformulierung von Zielen und Maßnahmen

Kern der Netzwerkarbeit ist die Umsetzung gemeinsamer Projekte










Kommunikation als Kernaufgabe

Interne Kommunikation: Ergebnis interner Kommunikation sind die Analyse, Hypothesenbildung und Zielsetzungen und Ergebnisanalyse. Sie profitiert mitunter von externer (neutraler) Moderation.

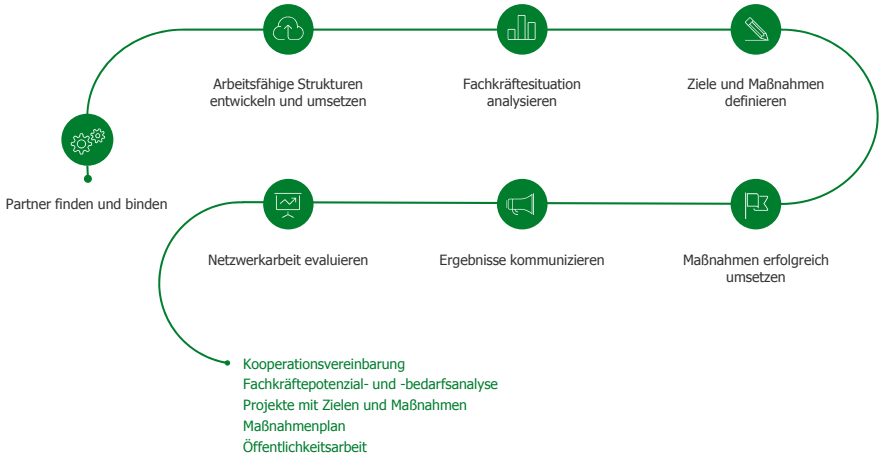
Externe Kommunikation: Darstellung des Netzwerkes als handlungsfähiger und wirksam agierender Zusammenschluss von Akteuren, die am gleichen Strang ziehen. Vermarkten von gemeinsamen Erfolgen unter einem Dach.




02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München
11 





Strategische Prozesse der Netzwerkarbeit



02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München
12 

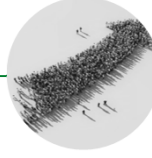
Zusammenfassung: Faktoren erfolgreicher Netzwerkarbeit






Alle wesentlichen Akteure einbinden

Beteiligung aller relevanten Partner auf Augenhöhe
Individuellen Nutzen & Beitrag für jeden Akteur




Arbeitsfähige Strukturen für Netzwerke entwickeln und umsetzen

Verbindliche, ggf. institutionalisierte Zusammenarbeit mit Regeln für Problem und Konfliktlösung
Bereitstellen von Infrastruktur sowie finanziellen und personellen Ressourcen
Installierung eines verantwortlichen Koordinators („Kümmerer“)



Netzwerkarbeit als Strategieprozess anlegen


Gemeinsame Analyse des regionalen Fachkräftebedarfs & -potenzials
Entwicklung gemeinsamer, erreichbarer Ziele & dazu passender Maßnahmen
Permanente Überprüfung der Ziele anhand klarer Indikatoren (Evaluation) & ggf. Anpassung der Maßnahmen




Kommunikation als Kernaufgabe von Netzwerkarbeit verstehen

Untereinander abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München

13 

Wofür sich Netzwerke engagieren



Regionalmarketing

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Voneinander lernen Praktikumsbörse

Ausbildungsmarketing Austausch Jobmessen Rent-a-Student

Lernhilfen Regionale Fachkräfteanalyse Anerkennung von Berufsabschlüssen

Arbeitszeitmodelle Berufsmessen Pflegesensible Unternehmenskultur

Branchennetzwerk Patenprojekte Weiterbildung Willkommens-Service

Azubi Speed Dating Berufe fürs Leben Praxistraining Pflege und Beruf Berufsorientierung

Junge Erwachsene ohne Berufsabschluss Kommunikation Migration & Zuwanderung


Studienabbrecher vermitteln Stellenpool Fachkräfte 50plus Netzwerke zu Pflege & Gesundheit

Anwerbung ausländischer Jugendlicher Betriebliches Gesundheitsmanagement Wiedereinstiegsprogramme

Unternehmensberatung Nachqualifizierung Azubi-Tausch Programm Kultursensible Pflege

Konfliktlösung Zielgruppenanalyse

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München

14 

Aus der Praxis – für die Praxis

Inspirationen für Ihr Netzwerk

Praxisbeispiel: RingPraktikum®



René Mühlroth
Netzwerkkoordinator

„Viele berufsorientierende Angebote konzentrieren sich auf einen bestimmten Abschnitt und enden dann. Das ist bei uns anders: Wir glauben, dass eine gute Berufsorientierung samt realem Übergang in Ausbildung möglich ist!“



Netzwerk: Netzwerk Großbeerenstraße e. V.

Bundesland: Berlin

Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, Integration und Zuwanderung, Berufsorientierung

Zielgruppen: Unternehmen, Schüler, Jugendliche, Einwanderer, Menschen mit Migrationshintergrund



Ziele:


- ▶ passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen
- ▶ KMU als attraktive Arbeitgeber und Ausbildungsstätten vermarkten




Maßnahmen:

- ▶ Vergabe von 48 Praktikumsplätzen per Auswahlverfahren
- ▶ diese sind gegliedert in 5 Berufsfelder (Ringe): Metall, Elektro, Druck und Medien, Einkauf und Vertrieb sowie Eventmanagement und Hotellerie/ Gastronomie (jeder Praktikant bewirbt sich auf einen „Ring“)
- ▶ im dreiwöchigen Praktikum produzieren alle „Ringe“ gemeinsam einen kleinen Metall-Gabelstapler in Serie und vermarkten diesen
- ▶ Schülerinnen und Schüler lernen 3 Unternehmen in ihrem „Ring“ kennen, Betriebe erleben 6 potenzielle Auszubildende im realen Arbeitsumfeld
- ▶ wer zueinander passt, vertieft die Beziehung über ein spezielles Mentoring-Netzwerk-Programm und in Ferienarbeit


Praxisbeispiel: Berufsausbildung im Netzwerk: BANG Hövelhof e.V.





Nicole Glawe-Miersch
Netzwerkleitung

„BANG ist erfolgreich, weil das Netzwerk mit seinen Teams und den Trainingszentren dort ist, wo die Unternehmen sind. Es gibt einen direkten, wahrnehmbaren Bezug.“



- Netzwerk:** BANG Netzwerk


Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, MINT, Ländlicher Raum


Zielgruppen: Schüler, Jugendliche, junge Menschen mit Migrationshintergrund, Schulabgänger, Unternehmen, Auszubildende
- Ziele:**


 - ▶ Attraktivität von KMU's als Ausbilder und Arbeitgeber steigern
 - ▶ Zahl der Bewerbungen um Ausbildungsplätze erhöhen
 - ▶ Nachwuchsgewinnung in technischen Berufen
- Maßnahmen:**

 - ▶ Triales System - neben Betrieb und Berufsschule zusätzlich ein Ausbildungszentrum:
 - ▶ Effizientere, breitere und kostengünstigere Ausbildung
 - ▶ Übernahme vom kompletten Leistungsspektrum von BANG von Berufsbildmarketing über Bewerbervorauswahl bis hin zur Prüfungsvorbereitung
 - ▶ Regionale BANG-Trainingszentren

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 17 


Praxisbeispiel: Ausbildungsprogramm „Cleveres Köpfchen“





Christian Justa
Netzwerkkoordinator

„Wir haben uns Nachwuchssicherung für die hiesigen Unternehmen auf die Fahnen geschrieben. Davon profitieren deutsche Betriebe, junge Polen und die Grenzregion insgesamt.“



- Netzwerk:** Cleveres Köpfchen – Główka pracuje


Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, Integration und Zuwanderung, Demografie, Berufsorientierung, Ländlicher Raum


Zielgruppe: Unternehmen
- Ziele:**


 - ▶ freie Ausbildungsplätze der Unternehmen im östlichen Mecklenburg-Vorpommern mit polnischen Bewerbern besetzen
 - ▶ polnischen Markt mit muttersprachlichen Arbeitskräften erschließen
- Maßnahmen:**

 - ▶ Ausbildungsbetriebe und polnische Auszubildende werden durch verschiedene Dienstleistungen nachhaltig zusammengeführt: Akquise von Ausbildungsstellen sowie Bewerberinnen und Bewerbern, Vorbereitung von Ausbildungsverträgen, Beratung zu Rechten und Pflichten in der Ausbildung, Sprachkurse, sozialpädagogische Betreuung, Wohnungssuche, Kontoeröffnung oder Regelung der Sozialversicherung
 - ▶ dafür arbeiten viele Akteure eng zusammen: Agentur für Arbeit, IHK, Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Förder- und Entwicklungsgesellschaft, Bildungsträger, Unternehmen, polnische Schulen

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 18 


Praxisbeispiel: Hi!GH AZUBI







Markus Kamann
Netzwerkpartner


„Der Leidensdruck vieler Mittelständler hier im ländlichen Raum ist hoch. Hi!GH AZUBI erschließt ihnen ein neues Fachkräftepotenzial und zeigt eindrucksvoll, dass sich elementare Themen im Netzwerk viel besser umsetzen lassen als in Konkurrenz zueinander!“



- 


Netzwerk: BANG Gütersloh e. V.
Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, Weiterbildung, Digitalisierung
Zielgruppen: Studienabbrecher, Studierende, Unternehmen
- 

Ziele:


 - ▶ Studienabbrechern technischer Disziplinen attraktive berufliche Qualifizierung jenseits der Hochschule bieten
 - ▶ passgenau qualifizierte Fachkräfte gewinnen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ in Absprache mit der IHK absolvieren Studienabbrecher je nach Vorkennntnis eine herkömmliche oder verkürzte duale Ausbildung, wobei unter Umständen der schulische Teil entfallen kann
 - ▶ zusätzlich können Kompetenzbausteine belegt werden, die an bereits erbrachte Studienleistungen anknüpfen
 - ▶ „High Azubis“ absolvieren in kurzer Zeit eine bundesweit anerkannte, renommierte Berufsausbildung und erarbeiten sich gleichzeitig Zusatzqualifikationen

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 19 


Praxisbeispiel: Präsenzstelle der Technischen Hochschule Brandenburg






Daniela Herring
Standortmanagerin


„Für die Unternehmen und die Fachkräfte von morgen wäre es wichtig, wenn unsere Präsenzstelle finanziell dauerhaft abgesichert wäre. Wir leisten einen wichtigen bildungspolitischen Beitrag.“



- 


Netzwerk: Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V.
Bundesland: Brandenburg
Handlungsfelder: Studium, Weiterbildung, Ländlicher Raum
Zielgruppen: Schüler, Schulabgänger, Unternehmen
- 

Ziel:


 - ▶ Studieninteressierten und Unternehmen im hochschulfernen Nordwestbrandenburg einen direkten Zugang zur Brandenburger Hochschullandschaft bieten und diese so in der Region halten
 - ▶ Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern
- 


Maßnahmen:

 - ▶ für Schüler: Sprechtag zur Studien- und Berufsorientierung in der Präsenzstelle; Workshops an der THB; Hochschulorientierung, Berufsorientierung und Karriererorientierung an den Schulen sowie Vermittlung von Praktika und Ferienjobs
 - ▶ für Studierende: Vermittlung von Praktika & Themen für Abschlussarbeiten
 - ▶ für Unternehmen: Rekrutierung von Praktikanten, Ferienjobbern, dualen Azubis und akademischen Nachwuchskräften

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 20 


Praxisbeispiel: Rent a Student







Iris Krause
Netzwerkkoordinatorin


„Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium sollte sorgfältig vorbereitet sein. Gerade hier brauchen junge Menschen viel Unterstützung!“



- 


Netzwerk: job4u e. V.
Bundesländer: Bremen, Niedersachsen
Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, Studium, Berufsorientierung, Integration und/oder Zuwanderung
Zielgruppen: Schüler, Schulabbrecher, Flüchtlinge/Asylbewerber, Lehrer
- 

Ziel:


 - ▶ grundlegende und frühe Vororientierung, die sowohl mögliche Studiengänge als auch Ausbildungen und das Duales Studium in den Fokus nimmt
 - ▶ Abbruchquote im Studium reduzieren
- 


Maßnahmen:

 - ▶ Erfahrene Studierende/Dozenten informieren vor Studienbeginn über gewünschte Fachrichtung sowie Inhalte und Voraussetzungen
 - ▶ Variante 1: wer weiß, welcher Studiengang in Frage kommt, kann sich direkt mit Ansprechpartnern der Hochschulen oder Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, treffen
 - ▶ Variante 2: Lehrer „mieten“ Studierenden online, der direkt in die Schule kommt, Fachrichtung vorstellt und Fragen beantwortet

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 21 


Praxisbeispiel: Fachkräfte-Servicestelle







Jens Stagnet
Projektleiter


„Die Ems-Achse ist eine wachstumsstarke Region mit tollen innovativen Arbeitgebern. Mit den Fachkräfte-Servicestellen ebnen wir mit den Weg, dass auch potenzielle Fachkräfte von außerhalb zu uns kommen.“



- 


Netzwerk: Wachstumsregion Ems-Achse
Bundesland: Niedersachsen
Handlungsfelder: Willkommenskultur
Zielgruppen: Zuziehende Fachkräfte, Unternehmen
- 

Ziele:


 - ▶ Willkommenskultur für zuziehende Fachkräfte und deren Familie schaffen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ 7 Fachkräfte-Servicestellen kümmern sich sowohl um die potenziellen Fachkräfte als auch um die Lebenspartner und Kinder
 - ▶ Rundum-sorglos-Paket in Form eines Service-Gutscheins samt Beratung, Informationen und Kontakten
 - ▶ Unterstützung in Wohnungssuche, Stellensuche für Lebenspartner, Kinderbetreuung und Freizeitangeboten

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 22 


Praxisbeispiel: Rückkehreraktion







Dr. Dirk Lürßen
Netzwerkkoordinator


„Unsere Region ist unglaublich lebenswert und bietet viele Chancen. Es wäre deshalb toll, wenn wir junge Fach- und Führungskräfte gemeinsam davon überzeugen könnten, nach dem Studium in den Großstädten zurückzukehren und hier Verantwortung zu übernehmen.“



- 


Netzwerk: Wachstumsregion Ems-Achse
Bundesland: Niedersachsen
Handlungsfelder: Ländlicher Raum, Regionalmarketing
Zielgruppen: Studierende, Rückkehrer in die Region
- 

Ziele:


 - ▶ Bildungsabwanderung in Ostfriesland verhindern
 - ▶ Absolventen nach dem Studium wieder in die Heimat holen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ an Weihnachten und Ostern, wenn viele Studierende in die Heimat zurückkehren, wird mit kreativen Marketingmaßnahmen über offene Stellen, Beratungsangebote und Perspektiven vor Ort informiert
 - ▶ Bsp. 1: Verteilung von Türanhängern an 120.000 Haushalte „Mama und Papa wollen nur dein Bestes!“
 - ▶ Bsp. 2: Zeitungsbeilage „Wovon träumst du?“ (18 junge Menschen aus der Region erzählen, weshalb sie in der Ems-Achse leben und arbeiten)

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 23 


Praxisbeispiel: Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“







Sandra Spletzer
Netzwerkkoordinatorin


„Viele Aktive in unserem Netzwerk sind selbst Rückkehrer. Sie kennen die Region und wissen genau, worauf es ankommt, wo die Chancen und Herausforderungen liegen.“



- 


Netzwerk: Comeback Elbe-Elster
Bundesländer: Brandenburg
Handlungsfelder: Integration und/oder Zuwanderung, Demografie, Ländlicher Raum, Willkommenskultur
Zielgruppen: Einwanderer, Rückkehrer in die Region, Unternehmen
- 

Ziel:


 - ▶ Dem demografischen Wandel auf dem Land entgegenwirken
 - ▶ Aufbau einer zeitgemäßen Willkommenskultur
 - ▶ Rückkehrer, Zuzügler, Pendler und Jobwechsler ansprechen und ihnen eine regionale Perspektive bieten
- 


Maßnahmen:

 - ▶ Eröffnung eines Heimatladens mit Willkommensagentur und Arbeitszimmer für Gründer, Freiberufler und Studenten in einem Ladengeschäft
 - ▶ Ehrenamtler mit Aktionen für potenzielle Rückkehrer, Zuzügler, Pendler und Jobwechsler und bieten Hinweise auf die Chancen der Region
 - ▶ Regionale Firmen, Institutionen und Initiativen können ihre Angebote und Produkte zu platzieren.
 - ▶ zentrale Informations-, Austausch- und Anlaufstelle für kreative Freigeister.
 - ▶ Veranstaltungsort für „After-Work-Themenworkshops“

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 24 


Praxisbeispiel: Die Familien-Achse







Dr. Dirk Lürßen
Netzwerkkordinator


„Unsere Region ist unglaublich lebenswert und bietet viele Chancen. Es wäre deshalb toll, wenn wir junge Fach- und Führungskräfte gemeinsam davon überzeugen könnten, nach dem Studium in den Großstädten zurückzukehren und hier Verantwortung zu übernehmen.“



- 

Netzwerk: Wachstumsregion Ems-Achse e. V.
Bundesland: Niedersachsen
Handlungsfeld: Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Zielgruppe: Beschäftigte
- 


Ziel:

 - ▶ Transparenz über die Angebote im Bereich der Familienförderung von sechs Gebietskörperschaften in der Region durch Kompetenzbündelung herstellen
- 


Maßnahmen:


 - ▶ Entwicklung einer eigenen Website zur Suche nach und Sichtbarmachung von familienfreundlichen Angeboten, bspw. Ansprechpartner vor Ort:
 - ▶ Kinder- und Ferienbetreuungsangeboten
 - ▶ familienorientierte Personalmaßnahmen
 - ▶ Pflege von Angehörigen
 - ▶ Angebote für Wiedereinsteiger
 - ▶ Flächendeckende Kindernotfallbetreuung für Unternehmen in der Region

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München

25 


Praxisbeispiel: Zu zweit kommen und bleiben „JobFÜR2“







Markus Schmid
Netzwerkkordinator


„Mit ‚JobFÜR2‘ können sich unsere Firmen als attraktive Arbeitgeber präsentieren. Wir heißen auch die Lebenspartner zuziehender Fachkräfte willkommen und bieten Perspektiven.“



- 

Netzwerk: Fachkräfteallianz Ostwürttemberg
Bundesland: Baden-Württemberg
Handlungsfeld: Integration und/oder Zuwanderung, Dual Career
Zielgruppen: Unternehmen, Hochschulen, Führungskräfte, Facharbeiter, Studierende
- 


Ziel:

 - ▶ für den Partner oder die Partnerin einer sich bewerbenden Fach- oder Führungskraft aus einer anderen Region ebenfalls einen Arbeitsplatz in Ostwürttemberg finden
 - ▶ Positive Willkommenskultur in KMU schaffen
- 


Maßnahmen:


 - ▶ rund 40 Firmen, kommunale Arbeitgeber, Hochschulen sowie Betriebe aus dem Verband Südwestmetall tauschen Jobgesuche und -angebote untereinander aus
 - ▶ Agentur für Arbeit informiert alle Unternehmen des Netzwerks über offene Stellen und stellt einen persönlichen Ansprechpartner
 - ▶ außerdem: offenes Fachkräfteportal der Region Ostwürttemberg, Netzwerkpartner können über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg eigene Jobseiten einbinden, Kommunen bieten individuelles Standortcoaching

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München

26 


Praxisbeispiel: Kinderbetreuungsdatenbank






Alice Güntert
Netzwerkkoordinatorin

„Die Zusammenarbeit in der Region ist sehr gut, und so können auch Projekte wie die Kinderbetreuungsdatenbank mit Leben gefüllt werden. Das Portal ist inzwischen weithin bekannt und wird intensiv genutzt.“




- 


Netzwerk: Vitaler Arbeitsmarkt - Forum "Vereinbarkeit von Beruf und Familie"

Bundesländer: Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Handlungsfelder: Vereinbarkeit von Familie und Beruf


Zielgruppen: Alleinerziehende, Frauen, Rückkehrer in die Region, Unternehmen, Wiedereinsteiger
- 

Ziele:


 - ▶ Mütter und Väter als Arbeitskräfte gewinnen
 - ▶ Region Rhein-Neckar familienfreundlicher machen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ in der Datenbank werden die Betreuungsangebote der gesamten Region für einen schnellen und umfassenden Überblick gebündelt (Kinderkrippe, Kindergarten, nachschulische sowie Ferienbetreuung)
 - ▶ Eltern: können gezielt & schnell nach unterschiedlichen Angeboten suchen
 - ▶ Arbeitgeber: können die Datenbank kostenlos mit der eigenen Website oder im Intranet verlinken
 - ▶ Betreuungsanbieter: können ihre Angebote kostenlos vorstellen

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 27 


Praxisbeispiel: Bachelor-Traineeprogramm






Volker Wilde
Netzwerkkoordinator

„Es lohnt sich, jungen Studierenden klarzumachen, welche attraktiven Arbeitgeber hier ganz in ihrer Nähe auf sie warten!“




- 


Netzwerk: Initiative für Beschäftigung OWL e.V.

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Handlungsfelder: Demografie, Unternehmensthemen, Steigerung von Arbeitgeberattraktivität


Zielgruppen: Unternehmer, Studierende, Studienabbrecher
- 

Ziele:


 - ▶ Vermittlung zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Hochschulabsolventen
 - ▶ Sichtbarkeit und Attraktivität der KMU erhöhen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ Die Initiative für Beschäftigung OWL vermittelte Absolvierende in bestehende Traineeprogramme teilnehmender Firmen
 - ▶ erweiterte Seminarangebote der Karrierezentren der teilnehmenden Hochschulen
 - ▶ Die Initiative für Beschäftigung OWL begleitet den Prozess und führt übergreifende Netzwerkveranstaltungen für die teilnehmenden KMU sowie die Berufseinsteigerinnen und -einsteiger durch

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 28 


Praxisbeispiel: Entwicklungsstrecke







Felix Bücken
Netzwerkkoordinator


„Unser Ziel ist es, dass Fachkräfte in ihren Kompetenzen weiter qualifiziert und untereinander innerhalb der Region vernetzt werden. Das erhöht die Bindekraft und stärkt die heimische Wirtschaft!“



- 


Netzwerk: Osnabrück bildet Zukunft
Bundesland: Niedersachsen
Handlungsfelder: Weiterbildung, Unternehmensthemen
Zielgruppen: Unternehmen, Führungskräfte, Facharbeiter
- 

Ziele:


 - ▶ Potentialträger fördern und an die Region binden
 - ▶ Fachkräfte und Unternehmen vernetzen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ kooperative Personalentwicklung für KMUs ohne eigene Personalabteilung
 - ▶ Durchführung via Coaching-Anbieter über 1 Jahr
 - ▶ integriertes Konzept mit individueller Potenzialanalyse, 8 Lehrgangsbausteinen, Fachvorträgen und Projekten
 - ▶ Workshops bei den beteiligten Betrieben, sodass die Teilnehmer unterschiedliche Betriebe kennenlernen

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 29 


Praxisbeispiel: Programm "dreipunktnull"







Asal Tayouri
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH


„Längst nicht jedes Projekt schafft es über den Förderzeitraum hinaus. Wir sind stolz, dass aus ‚dreipunktnull‘ ein dauerhaftes, privatwirtschaftlich angebotenes Programm erwachsen konnte!“



- 


Netzwerk: Bergisches Fachkräftebündnis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Handlungsfelder: Weiterbildung
Zielgruppen: Kleine und Mittlere Unternehmen, Beschäftigte/Potenzialträger
- 

Ziele:




 - ▶ Verstärkte Wahrnehmung der KMU's von Akademikern
 - ▶ Unterstützung der KMU's im Wettbewerb um Fachkräfte
 - ▶ Dauerhafte Bindung von Potenzialkräften
- 

Maßnahmen:

 - ▶ Zwölfmonatige Weiterbildungsmaßnahme von Nachwuchskräften
 - ▶ Bausteine des Programms:
 - ▶ Konzentriertes Qualifizierungspaket
 - ▶ Professionelles Mentoring-Angebot
 - ▶ Intensiv begleitender Prozess mit gemeinsamen Projektarbeiten

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 30 

Praxisbeispiel: Weiterbildungsprogramm „Digitale Innovation“

- Initiatoren:** Landkreis Calw


Bundesland: Baden-Württemberg

Handlungsfelder: Digitalisierung, Weiterbildung, Unternehmensthemen



Zielgruppe: KMU
- Ziel:**

 - ▶ Fachkräftesicherung durch passende Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vermittlung des nötigen Know-hows für die anstehenden Entwicklungen im Bereich der Wirtschaft
- Maßnahmen:**

 - ▶ Initiierung eines flexiblen wissenschaftlichen Zertifikatsprogramms „Innovationsmanagement“, entwickelt in enger Abstimmung mit Unternehmen aus der Region
 - ▶ durch Erwerb von ECTS-Punkten sind Module auf Masterstudiengänge anrechenbar
 - ▶ Blended-Learning-Angebot (Präsenztage und Online-Module) der Hochschule Pforzheim
 - ▶ Themenschwerpunkte u. a. Management und digitale Technologien (4.0), Change-Management, Innovationsmanagement, Umweltschutz, Automationsprozesse und Digitalisierung



02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 31 

Praxisbeispiel: Mit-Arbeitswelt 4.0

Stefanie Fuchs
Netzwerkkoordinatorin

„Das Verständnis für den operativen Geschäftsalltag aufbringen zu können, ist ein wichtiger Faktor, um von Unternehmen als langfristige Unterstützer und Partner akzeptiert zu werden!“

- Netzwerk:** Strategische Partnerschaft Sensorik e. V.


Bundesland: Bayern

Handlungsfelder: Digitalisierung, Unternehmensthemen


Zielgruppe: KMU
- Ziele:**


 - ▶ Sensibilisierung der Unternehmen für die Notwendigkeit der Fachkräftesicherung
 - ▶ Sensibilisierung der Unternehmen über Leistungsfähigkeiten der Beschäftigten
- Maßnahmen:**

 - ▶ Entwicklung eines innovativen Veranstaltungsrepertoires gemeinsam mit sechs Unternehmen zum Thema Arbeiten 4.0
 - ▶ Informationsaustausch zwischen und innerhalb der Unternehmen:
 - ▶ firmenübergreifende Workshops der Führungskräfte inkl. Experteninputs
 - ▶ im Anschluss unternehmensinterne Workshops, um die neuen Impulse in den eigenen betrieblichen Kontext zu übersetzen
 - ▶ Das Netzwerk moderiert den gesamten Dialogprozess und unterstützt die Unternehmensvertreter bei der Maßnahmenplanung

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 32 


Praxisbeispiel: DEMOCLUST







Stefanie Fuchs
Netzwerkkoordinatorin


„Das Verständnis für den operativen Geschäftsalltag aufbringen zu können, ist ein wichtiger Faktor, um von Unternehmen als langfristige Unterstützer und Partner akzeptiert zu werden!“



- 


Netzwerk: Strategische Partnerschaft Sensorik e. V.
Bundesland: Bayern
Handlungsfelder: Demografie, Ländlicher Raum, Unternehmensthemen
Zielgruppe: Unternehmen
- 

Ziele:


 - ▶ Sensorik-Branche im ländlichen Raum beim Umgang mit dem demografischen Wandel durch gemeinsame Personalentwicklung unterstützen
 - ▶ Unternehmen für eine mitarbeiterorientierte Unternehmens- und Führungskultur sensibilisieren
- 


Maßnahmen:

 - ▶ begleitende Beratung und stetige Unterstützung
 - ▶ Demografieberaterinnen und -berater unterstützen Unternehmen bei den Themen Rekrutierung, Diversity Management, Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, Work-Life-Balance und Gesundheitsmanagement
 - ▶ erarbeitete Leitfäden und Handlungsempfehlungen stehen auf der Plattform www.democlust.de allen Demografieberatern und Unternehmen zur Verfügung

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 33 


Praxisbeispiel: Mentorinnen-Programm von „MINTrelation“







Ulrike Schmidt
Netzwerkkoordinatorin


„Durch dieses lebendige Netzwerk haben wir Schülerinnen für MINT-Berufe begeistert, ihnen bei ihrer Berufswahl Orientierung gegeben und die Rolle der Fach-Frauen in den Unternehmen gestärkt.“



- 


Netzwerk: „MINTrelation“
Bundesland: Nordrhein-Westfalen
Handlungsfelder: Berufsorientierung, MINT, Demografie
Zielgruppen: Frauen, Schüler
- 

Ziele:


 - ▶ Schülerinnen für den MINT-Bereich begeistern
 - ▶ Facetten und Möglichkeiten einer Ausbildung oder eines Studiums mit MINT-Schwerpunkt aufzeigen
- 


Maßnahmen:

 - ▶ Mentorinnen-Programm für Schülerinnen von weiterführenden Schulen ab der 8. Klasse als praxisorientierte Austauschplattform
 - ▶ regelmäßige Betriebserkundungen und Workshops mit einer Mentorin, die ihre Arbeitsbereiche vorstellt
 - ▶ Grundlage: Workshops zu den Themen „Sinnvolle Betriebserkundung für Mädchen“ und „Mädchen für MINT-Berufe begeistern“
 - ▶ Mentorinnen wurden mit professionellem Coaching vorbereitet, was ihre Position als jungen Fach- und Führungskraft im Unternehmen stärkte
 - ▶ Ideen & Erkenntnisse wurden in einem Handlungs- und Praxisleitfaden festgehalten, der Unternehmen & Interessenten zur Verfügung steht

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 34 


Praxisbeispiel: „MINTtoolbox“ von „MINTrelation“





Ulrike Schmidt
Netzwerkkordinatorin

„Weibliche Nachwuchskräfte wissen oft nicht, wie gut die Arbeitsbedingungen in vielen Unternehmen tatsächlich sind. Die ‚MINTtoolbox‘ zeigt ganz praktisch, wie Arbeitgeber ihre Attraktivität für weibliche Fachkräfte steigern können.“



MINTrelation
Zukunftswerkstatt Technikberufe

- Netzwerk:** MINTrelation


Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Handlungsfelder: Berufsorientierung, MINT, Demografie, Unternehmensthemen


Zielgruppe: Unternehmen
- Ziele:**


 - ▶ Unternehmen eine speziell auf die Bedürfnisse von Schülerinnen abgestimmten Zielgruppenansprache und Willkommenskultur vermitteln
 - ▶ Schülerinnen für eine Ausbildung oder eines Studiums mit MINT-Schwerpunkt gewinnen
- Maßnahmen:**

 - ▶ „MINTtoolbox“ enthält praxisnahe Ideen zu den Themen Nachwuchsgewinnung, Familienfreundlichkeit, Employer Branding, Ausbildungsmarketing und Unternehmenskultur
 - ▶ Best-Practice-Beispiele aus beteiligten Unternehmen zeigen, wie sich mehr Bewerberinnen finden lassen (Mentoring-Programm für Schülerinnen und Studentinnen, Aufbau einer betrieblichen Kinderbetreuung, Nachwuchsgewinnung mit Hilfe sozialer Netzwerke)

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 35 


Praxisbeispiel: LoLa! Los Ladies! – Mädchen finden ihre Berufe





Dietmar Niedziella
Netzwerkpartner

„Wir konnten mit ‚LoLa!‘ viele wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die in unsere weiteren Berufsbildungsprojekte einfließen, etwa in ‚Job Fit‘, wo Mentoren leistungsschwächere Schüler im Berufsorientierungsprozess begleiten.“



Lernende Region
Heilbronn-Franken

- Netzwerk:** Lernende Region Heilbronn-Franken e. V.


Bundesland: Baden-Württemberg

Handlungsfeld: Berufsorientierung

Zielgruppen: Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, Schüler, Einwanderer
- Ziel:**


 - ▶ Jungen Mädchen mit Migrationshintergrund die Ausbildungsvielfalt näher bringen und in die duale Ausbildung vermitteln
- Maßnahmen:**

 - ▶ Vertiefende Berufsorientierung in der 7./8. Klasse über 6 Monate (zweitägigen Eingangsworkshop und wöchentlich ein Seminarnachmittag in der Freizeit)
 - ▶ Hauptbestandteil der Seminare: 5 Betriebsbesuche, bei denen junge Mentorinnen Einblicke in handwerkliche oder gewerblich-technische Berufe bieten (Mentorinnen sind Vorbild, fachliche Ansprechpartnerinnen und Türöffnerinnen ins Unternehmen)
 - ▶ weitere Schwerpunkte: Berufsorientierung, Stärkung des Selbstbewusstseins und Erkennen eigener Stärken, Erstellung einer individuellen Lebensplanung sowie von Bewerbungsunterlagen, Präsentations- und Rhetoriktraining

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 36 

Praxisbeispiel: Nachqualifizierung in der Pfalz






Elisa Günkel
Qualifizierungsberaterin


„Für einen Berufsabschluss ist es nie zu spät! Eine passgenaue Nachqualifizierung hilft, den Fachkräftebedarf zu sichern.“



- 


Netzwerk: Nachqualifizierung in der Pfalz
Bundesland: Rheinland-Pfalz
Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, Weiterbildung, Demografie, Integration und Zuwanderung, Ländlicher Raum
Zielgruppe: An- und Ungelernte Beschäftigte
- 

Ziele:

 - ▶ An- und Ungelernte über ihre Möglichkeiten informieren, ihr Qualifizierungsniveau erhöhen und die Beschäftigungsfähigkeit erhöhen
 - ▶ Abwendung drohender Arbeitslosigkeit und spürbaren Beitrag zur Fachkräftesicherung
- 

Maßnahmen:

 - ▶ „NQ Pfalz“ informiert an- und ungelernete Beschäftigte über nachträglich erwerbbarer handwerkliche Berufsabschlüsse
 - ▶ Entwicklung beruflicher Perspektiven und Beratung der Teilnehmer
 - ▶ Beratung über geeignete Fördermöglichkeiten für Unternehmen

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 37 

Praxisbeispiel: Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen





Daniel Wiener
Netzwerkpartner

„Sächsische Unternehmen bieten ein hohes Potenzial, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen. Es bedarf lediglich einer individuellen und persönlichen Beratung und einer konkreten Unterstützungsleistung.“



- 

Netzwerk: support – Dienstleistungsnetzwerk für sächsische Arbeitgeber
Bundesland: Sachsen
Handlungsfelder: Berufliche Ausbildung, Unternehmensthemen, Inklusion
Zielgruppe: Unternehmen
- 

Ziele:


 - ▶ Menschen mit Behinderung als Arbeitskräfte gewinnen
 - ▶ Vorbehalte bei Arbeitgebern durch individuelle Beratung und Unterstützung aus dem Weg räumen
 - ▶ Entstandene Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse nachhaltig sichern
- 


Maßnahmen:

 - ▶ support ist ein Dienstleister mit Servicestellen vor Ort
 - ▶ Arbeitgeber bekommen alle Leistungen rund um die Beschäftigung schwerbehinderter, behinderter und von Behinderung gefährdeter Menschen aus einer Hand
 - ▶ Dienstleistungen für Arbeitgeber: Beratung, Organisation und Koordination von Unterstützungsleistungen sowie passgenaue Besetzung offener Arbeits- oder Ausbildungsplätze
 - ▶ Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung: berufsbegleitende Angebote zur Qualifizierung und weitere Förderleistungen

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München 38 


Praxisbeispiel: Aktionswoche zur Inklusion





Uwe Janßen
Netzwerkkordinator

„Die Kontakte zwischen den Unternehmen und Menschen mit Einschränkungen sind wertvoll. Sie eröffnen neue Perspektiven, für beiden Seiten!“




- Netzwerk:** Fachkräfteallianz Region Stuttgart

Bundesland: Baden-Württemberg


Handlungsfeld: Inklusion in Unternehmen
- Zielgruppen:** Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Menschen mit Behinderung, Berufsrückkehrer aus der Reha
- Ziel:**


 - ▶ erfolgreiches Matching zwischen interessierten Betrieben und Arbeitskräften mit Behinderung
- Maßnahmen:**

 - ▶ Vorbereitung in mehreren Arbeitsgruppen bereits 5 Monate vor der Aktionswoche unter dem Motto „Perspektiven gewinnen!“
 - ▶ Informationsveranstaltung und Fragebogen für Unternehmen um passende Arbeitnehmer zuzuteilen
 - ▶ Aktionswoche, in der Menschen mit Behinderungen Unternehmen besuchen können um das Arbeitsumfeld kennen zu lernen

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 39 


Praxisbeispiel: Der Internationale Club Ostwürttemberg





Daria Pieszka
FKA Ostwürttemberg

„Wir möchten ausländischen Fach- und Führungskräften bei uns in Ostwürttemberg umfassend willkommen heißen und ihnen für die Zeit, die sie hier sind, Heimat bieten.“




- Netzwerk:** Fachkräfteallianz Ostwürttemberg

Bundesland: Baden-Württemberg


Handlungsfeld: Integration und Zuwanderung
- Zielgruppen:** Ausländische Fach- und Führungskräfte, Unternehmen, Hochschulen
- Ziele:**


 - ▶ Wohl- und Heimatgefühl für ausländische Fach- und Führungskräfte
 - ▶ Integration von ausländischen Dozenten und Studenten
 - ▶ Bereitstellung von ungewöhnlichen Integrationsangeboten
- Maßnahmen:**

 - ▶ Halbjährlich wechselndes abwechslungsreiches Programm, z. Bsp.:
 - ▶ Gemeinsame Ausflüge
 - ▶ Informationsveranstaltungen
 - ▶ Firmenbesuche
 - ▶ Jeweils ein Partnerunternehmen für ein Angebot zuständig

05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 40 


Praxisbeispiel: Qualifizierungsberatung für Unternehmen








Michael Schulz
Stellv. Geschäftsführer

„Wir sehen die Qualifizierungsberatung als Hilfe zur Selbsthilfe. Gerade den kleineren Betrieben fehlen häufig die personellen und finanziellen Ressourcen für strategische Personalplanung und -qualifizierung.“




- 

Netzwerk: Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.
Bundesländer: bundesweit
Handlungsfelder: Unternehmensthemen, Weiterbildung, Ländlicher Raum
- 


Zielgruppen: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Geschäftsführung, Personalverantwortliche
- 

Ziele:

 - ▶ Sensibilisierung der KMU's für demografische Entwicklung
 - ▶ Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung
 - ▶ Verbesserung der betrieblichen Weiterbildung durch Quantität und Qualität
- 

Maßnahmen:


 - ▶ Demografieanalyse
 - ▶ Analyse der Personalstruktur und des Bildungsbedarfs
 - ▶ Planung des Bildungsbedarfs
 - ▶ Bildungscontrolling
 - ▶ Begleitung durch einen Qualifizierungsberater


05.03.2018 | Aus der Praxis - für die Praxis 41 

Innovationsbüro Fachkräfte für die Region

Dienstleistungen: Was wir Ihnen bieten


Wir bieten






Information und Praxis

- ▶ Aufbereitete Daten und Fakten
- ▶ Gute Beispiele: [Netzwerk- & Praxisdatenbank](#)
- ▶ [Publikationsdatenbank](#) mit eigenen und externen Publikationen




Unterstützung und Vernetzung

- ▶ Workshop
- ▶ Erfahrungsaustauschkreis
- ▶ ErfahrungsaustauschkreisPlus
- ▶ Fachkräftewerkstatt
- ▶ Entwicklungspartnerschaft




Veranstaltungen

- ▶ Innovationstag Fachkräfte für die Region
- ▶ Fachtagung Fachkräfte für die Region
- ▶ Unterstützung von Veranstaltungen Dritter



Qualifizierung und Professionalisierung

- ▶ Lehrgang Netzwerkkoordinator/in zur Fachkräftesicherung
- ▶ Online-Community für Netzwerkkoordinatoren

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München
43 

Unsere Kernkompetenzen



Expertentreffen und Würdigungen



**Innovationstag
Fachtagung**

Schwerpunkt:
Gute Praxis öffentlich machen

Beratung und Coaching



**Gründungsworkshop
Weiterentwicklungsworkshop
Entwicklungspartnerschaft**

Schwerpunkt:
Netzwerkmanagement & -praxis

Vernetzung und Austausch



**Erfahrungsaustauschkreis
ErfahrungsaustauschkreisPlus
Fachkräftewerkstatt
Entwicklungspartnerschaft**

Schwerpunkt:
Allgemeiner & themenbezogener Austausch

02.03.2018 | 1. Bayerischer Netzwerktag München
44 



Kontakt

Innovationsbüro
Fachkräfte für die Region

T (0)30 20 308 6200
F (0)30 20 308 5 6200

Jan Kuper
Projektleiter

DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin

kuper.jan@fachkraeftebuero.de
www.fachkraeftebuero.de
www.facebook.com/fachkraeftebuero

